

Eines Nachts

Eines Nachts
ich lag noch wach
da klopfte es
ans Fenster
und mit einem
lauten Krach
traten an mein Bett
Gespenster

Verzeih uns
unsren Überfall
ein Schrei
er stammt von hier
fand in uns
schnell den Widerhall
und führte uns
zu dir

Ein Schrei, woher
das kann nicht sein
ich kann's nicht
sein gewesen
lag ich doch still
im Bette mein
und hab in Ruh
gelesen

Wir kennen ihn
der dir gerammt
ins Herz
das Feuerschwert
der es mit so viel
Lieb entflammt
den es
nun so verehrt

Doch sehet her
mit Traurigkeit
ist es seither
gekrönt
seinem Untergang
geweiht
von aller Welt

verhöhnt

Leg dich hin
und schlafe ein
wir werden es
dir richten
dein Wunsch wird bald
die Wahrheit sein
und deinen Schmerz
vernichten

Es war sehr früh
am nächsten Tag
als ich erstaunt
erwachte
und neben mir
im Bette lag
mein Geliebter
der mir lachte

© **Anita Zöhrer**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)